

Aufgrund der rufschädigenden und in keiner Weise wahrheitsgetreuen Berichterstattung des FC Netstal fühlt sich der Vorstand des FC Haag gezwungen, eine Information/Richtigstellung zu den Geschehnissen am Wochenende in Netstal zu publizieren.

Am vergangenen Wochenende musste der Schiedsrichter das Spitzenspiel zwischen dem Tabellenleader aus Haag und dem FC Netstal vorzeitig abpfiffen, da der Gastgeber aus Netstal nur noch 6 Spieler zur Verfügung hatte.

Schon früh in der Partie wurde der Netstaler Trainer verwarnt, nachdem dieser (zusammen mit Auswechselspielern und Zuschauern) den Schiedsrichter beschimpfte.

Insgesamt handelte sich der FC Netstal 5 rote Karten ein (wovon eine gelb-rote durch Foul und 4 direkte rote Karten wegen Tätschlichkeiten und Drohungen an Mitspielern und gegenüber dem Schiedsrichter selbst).

Beim Stand von 2:1 verlor zuerst der Gästekeeper die Nerven, wurde handgreiflich und beschimpfte einen Haager Spieler aufs Übelste. Dies vor den Augen des Referees, der folgerichtig rot zeigte.

Kurz darauf wurde F. Hardegger von einem "gelb-belasteten" Netstaler im Strafraum von den Beinen geholt - dies hatte einen Penalty für Haag und die 2. gelbe Karte für den fehlbaren Spieler zur Folge, der des Feldes verwiesen wurde.

Doch zum Penalty kam es nicht mehr....

Mehrere Spieler des FC Netstal ballten die Faust vor dem Unparteiischen und sprachen unbeschreibliche Drohungen aus, welche höchstwahrscheinlich noch zivilrechtliche Folgen haben werden. Ausserdem haben sich 2 Netstaler "Teamkollegen" gegenseitig tatsächlich angegriffen und wüst beschimpft. Der Schiedsrichter musste die rote Karte gegen den FC Netstal insgesamt 5 Mal zücken und lag damit absolut richtig.

Währenddessen stürmte die gesamte Netstaler Ersatzbank auf den Unparteiischen los und bedrängte ihn von allen Seiten. Die zahlreichen Anhänger des FC Netstal, welche schon während des gesamten Spiels eine sehr aggressive Stimmung an den Tag legten, schimpften und tobten. Einige von ihnen betraten das Feld und bedrängten ebenfalls den Referee, welcher anschliessend Schutz bei den Haagern suchte und polizeiliche Hilfe erbat - ein Vorstandsmitglied des FC Haag rief die Polizei, um eine entsprechende Eskorte zu organisieren.

Unter grosser Angst betraten die Haager Akteure und der Schiedsrichter die Kabine, mussten dabei durch Menschenmengen von Netstaler Anhängern durch laufen und wurden nochmals aufs grösste beschimpft und teilweise tätlich angegriffen. Letzteres galt für den Schiedsrichter (wurde beim hereinlaufen geschlagen) und für den Haager Coach (wurde von zahlreichen Netstaler Fans geschlagen und auf dem Boden liegend sogar noch mit Fusstritten traktiert). Die Masseurin des FC Haag pflegte den Unparteiischen anschliessend in seiner Kabine.

Zu allem Überfluss betraten der Trainer und Captain des FC Netstal die Schiedsrichter-Kabine und verlangten ein Protest Formular. Die Polizei kam im Anschluss und wartete vor der Kabine. Die Anhänger des FC Netstal tobten draussen weiter.

Die Haager Mannschaft duschte so schnell wie möglich und suchte das Weite. Die mitgereisten Anhänger, mehrheitlich eigene D und C-Junioren , standen teilweise unter Schock. Als die Polizei den Unparteiischen aus der Kabine führte, wurden Netstaler Fans und Spieler nocheinmal ausfallend und buhten und schimpften in einer ungeheuren Lautstärke. Weglaufende Haager wurden weiter angeschrien und massiv bedroht.

Der Zeitungsbericht, der von einem Netstaler Spieler verfasst wurde und zumindest gestern Abend noch auf der Homepage publiziert wurde (mittlerweile gelöscht), wirkt dabei wie Hohn. Die Geschehnisse wurden um 180 Grad verdreht und in Haag versteht man die Welt nicht mehr - dass so etwas auf einem schweizerischen Fussballplatz passieren kann, ist mehr als bedauerlich und trübt die Freude am Sport. Schlimm ist dabei vor allem, dass Opfer zu Tätern gemacht werden – Wie im Fall von Coach Köppel, der eine Weile brauchen wird, um die Geschehnisse zu verarbeiten.

Dass ein Verein (oder Teile davon) sich aber durch derart verfälschte Publikationen noch zu schützen versucht und die Schuld abschiebt, ist in keinster Weise nachvollziehbar und wird keine Früchte tragen.

Und wer vernünftig überlegt: Wo sollte das Interesse beim FC Haag liegen, noch ausfällig zu werden, wenn das Spiel klar als 0:3 Forfait Sieg gewertet wird, nachdem sich der FC Netstal 5 (!) roten Karten eingehandelt hatte – und das auf eine Art und Weise, die einen schaudern lässt.

Der Rapport des Schiedsrichters wird für sich sprechen und die Unwahrheiten, die als Rufmord ausgelegt werden können, definitiv aus der Welt schaffen.

Der FC Netstal kündigte bereits im Vorfeld an, dass man dem Gegner "das Maul stopfen" wolle. Entsprechende Texte wurden mittlerweile ebenfalls von der offiziellen Homepage des Vereins gelöscht, wurden aber rechtzeitig als Beweismittel gesichert und liegen dem FC Haag vor.

Rechtliche Schritte gegen den Verfasser und/oder den Verein werden derzeit geprüft.

Der Vorstand des FC Haag